

Dieser Band wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Universität zu Köln.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlagabbildung: Bahrtuchschild für die Passauer Salzschiffer, Ausschnitt, Passau 1574-1575.
© München, Bayerisches Nationalmuseum, Inv.-Nr. T 6870

© 2019 by Böhlau Verlag GmbH & Cie, Lindenstraße 14, D-50674 Köln

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Redaktion: Ria Hänisch
Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster
<http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte>

Layout und Satz: Ria Hänisch, Münster
Bildbearbeitung: T. Kniep, Münster

Druck und Bindung: © Hubert & Co GmbH & Co. KG BuchPartner,
Robert-Bosch-Breite 6, D-37079 Göttingen

Gesetzt aus Stempel Garamond LT Pro 10pt.
Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier.
Printed in Germany

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com
ISBN 978-3-412-51612-3

INHALT

Vorwort	7
Adressen	8
Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen	9
<i>Sabine von Heusinger / Susanne Wittekind</i> Die materielle Kultur der mittelalterlichen Stadt – zur Einführung	11
<i>Julia A. Schmidt-Funke</i> Die Stadt von den Dingen her denken. Zur Materialität des Urbanen	19
<i>Elisabeth Gruber</i> <i>Umb ain polsterziechen in das rathaus darauf der burgermaister sitzt.</i> Dinge und Objekte in der städtischen Rechnungsüberlieferung	39
<i>Susanne Wittekind</i> Wappen in der Stadt – als Medien der Kommunikation von Adeligen, Patriziern und Gilden	51
<i>Kirsten Lee Bierbaum</i> Goslarer Ratsherren zwischen Kaisern und Sibyllen. Chronikalische Geschichte und Heilserwartung um 1500	69
<i>Olivier Richard</i> Objekte bei städtischen Eidesleistungen im Spätmittelalter	95

Farbtafeln	121
<i>Julia Bruch</i> aber es haben fil leÿtt drin glesen, das es sich schier will anfahen zerreyssen, dan es ist nitt einbunden gwesen. Zur Materialität städtischer Chroniken des 16. Jahrhunderts	137
<i>Birgitt Borkopp-Restle</i> Schätze auf Erden, das Jenseits im Blick – Städtische Gruppen und tex- tile Repräsentation im Kirchenraum am Beispiel der Marienkirche zu Danzig	161
<i>Anna Pawlik</i> Der ritterliche Spitzenahn – Die Genealogie des Nürnberger Patriziats als bildliche Fiktion	185
<i>Regula Schmid</i> Der Harnisch im Haushalt. Waffen als Indikatoren und als Triebkräfte so- zialen Wandels in der mittelalterlichen Stadt	205
<i>Jan Keupp</i> Die Stadt dingfest machen. Resümierende Reflexionen	225
Literatur in Auswahl	237
Index der Orts- und Personennamen	250

VORWORT

Der vorliegende Band besteht aus Beiträgen, die erstmals beim 45. Frühjahrskolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster im März 2017 vorgetragen worden sind, das unter dem Thema „Die materielle Kultur der Stadt in Spätmittelalter und Früher Neuzeit“ stand. Wir danken allen Autoren und Autorinnen dafür, dass sie ihre Ideen mit uns auf der Tagung in Münster geteilt und anschließend hier verschriftlicht haben. Wissenschaft lebt vom Austausch: Und so danken wir auch allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Tagung für Diskussionen und weiterführende Anmerkungen.

Die Idee zur Tagung entsprang unserem gemeinsamen Interesse für Objekte aus dem Mittelalter; im interdisziplinären Dialog von Geschichte und Kunstgeschichte wollten wir „Dinge“ in den Mittelpunkt stellen, um mehr über die Stadt des Mittelalters zu erfahren. In den Beiträgen zeigt sich, wie notwendig das Überschreiten von Fächergrenzen für einen angestrebten „material turn“ ist. Bei unserem Vorhaben wurden wir tatkräftig vom Institut für vergleichende Städtegeschichte unterstützt: Unser Dank gilt besonders Prof. Dr. Werner Freitag und seinem Team sowie Ria Hänisch, die äußerst professionell das Lektorat des vorliegenden Bandes übernommen hat. Von Verlagsseite unterstützte uns kontinuierlich Johannes van Ooyen. Prof. Dr. Jan Keupp danken wir für eine Zusammenfassung der Ergebnisse, die den Band abrundet. Ihnen allen gilt unser großer Dank!

Köln im Mai 2019

Sabine von Heusinger und Susanne Wittekind